

Erlebnisarchitektur = Créer l'expérience

Autor(en): **Stanley, Kieran**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **54 (2015)**

Heft 2: **Zoarchitektur = Architecture des jardins zoologiques**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



© dan pearlman

Erlebnisarchitektur

Immer häufiger ruft beim Zoobesuch das Abenteuer, locken besondere Erlebnisse. Damit die Erwartungen der kleinen und grossen Besucher nicht enttäuscht werden, sind langjährige Erfahrungen und transdisziplinäres Expertenwissen gefragt.

Créer l'expérience

De plus en plus souvent, la visite d'un zoo est associée à l'aventure, des expériences particulières attirent. Des expériences de plusieurs années et des connaissances expertes transdisciplinaires sont nécessaires pour ne pas décevoir les attentes des petits et grands visiteurs.

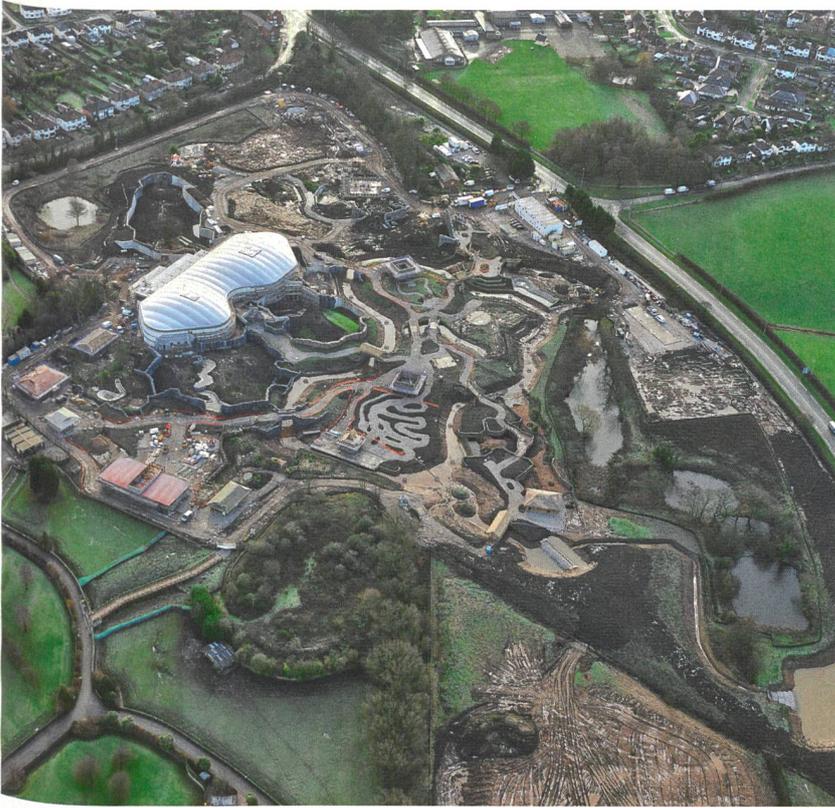
Kieran Stanley im Interview mit / en entretien avec anthos

Sie sind für Ihre Zooanlagen ein weltweit bekanntes Büro. Die Zoos in Köln, München und Hannover haben Anlagen von Ihnen realisieren lassen, Grossbritanniens Arche Noah – das «Islands-Project» im Chester Zoo – wird im Sommer 2015 eröffnet: Was macht ein Büro für Erlebnisarchitektur?

Es arbeitet interdisziplinär mit Innenarchitekten, Architekten, Designern und Landschaftsarchitekten daran, eine holistische Erfahrung für die Nutzer eines Projekts zu entwickeln. Nutzer sind in unserem Fall nicht nur Besucher, sondern natürlich auch die Tiere eines Zoos und die Mitarbeiter des Betriebs. Wir schaffen einen Mehrwert mit Tools, die man aus der Szenografie kennt, um Besucher an einer Geschichte teilhaben zu lassen. Wir nennen das «Storybuilding». Grenzen zwischen Architektur und Landschaftsarchitektur, Mensch und Tier, Innen und Aussen sollen nicht mehr wahrgenommen werden, sondern eine einzigartige, aktive und positive Erfahrung für die ganze Fami-

Grâce à vos installations zoologiques, votre agence est mondialement connue. Les zoos de Cologne, Munich et Hanovre ont réalisé vos installations, l'Arche Noah en Grande-Bretagne – le projet Islands au Chester Zoo – ouvrira ses portes à l'été 2015: Que fait un bureau pour l'architecture qui crée l'expérience?

Il travaille de façon interdisciplinaire avec des architectes d'intérieur, architectes, designers et architectes-paysagistes pour développer une expérience holistique destinée aux utilisateurs d'un projet. Dans notre cas, les utilisateurs ne sont pas seulement des visiteurs, mais aussi évidemment les animaux d'un zoo et les collaborateurs de l'entreprise. Nous apportons de la valeur ajoutée avec des outils issus de la scénographie pour que les visiteurs participent à une histoire. Nous appelons ça le «storybuilding». Les frontières entre architecture et architecture du paysage, homme et animal, intérieur et extérieur ne doivent plus être perçues; une expérience unique,



© Chester Zoo

2

1,2 Chester Zoo: Visualisierung der Eingangssituation und Luftbild der Baustelle.
Zoo de Chester: Visualisation de l'entrée et photo aérienne du chantier.

lie geschaffen werden. Die Besucher unserer Zoo- und Erlebniswelten sollen nicht nur Zuschauer sein, sondern begeisterte und eingebundene Teilhaber. Dies ermöglicht einen emotionalen Zugang zu wichtigen Themen. Im Chester Zoo machen wir beispielsweise die Arbeit des «Zoo Conservation Teams» zugänglich und erlebbar.

In Ihren Landschaften sollen sich die Besucher in eine andere Welt versetzt fühlen. Warum?

Die Ansprüche der Menschen an Zoos haben sich in den letzten Jahren drastisch geändert. Besucher möchten nicht durch Gitter in trostlose Gehege schauen und am Ende eher mit einem Gefühl von Mitleid nach Hause gehen. Wir wollen, dass der Zoobesuch weggeht vom reinen Beobachten. Das Gefühl, den Tieren näher zu kommen, erreichen wir durch die Gestaltung von Landschaften, in der sich der Besucher am selben Ort wie die Tiere wiederfindet. Das ist ein wichtiger Bestandteil der Emotionalisierung des Besuchs. Das Tier spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, es steht im Mittelpunkt des Erlebnisses. Wir bauen möglichst natürliche Lebensräume der Tiere nach, in die verschiedene «Behavioural-Enrichment»-Elemente integriert werden. Tierwohl und Besuchererlebnis gehen Hand in Hand, wir verbinden unterhaltende und edukative Ansätze.

Woher bekommen Sie die Impulse, Ideen und Visionen für Ihre Anlagen?

Neben fachlichen Grundlagen helfen Reisen und Recherchen, aber auch Methoden aus dem Design Thinking. Hier haben wir eine spezielle, auf Zoos zuge-

active und positive doit être créée pour toute la famille. Les visiteurs de nos univers zoologiques et féeriques ne doivent pas être de simples spectateurs, mais des participants enthousiastes et parties prenantes. Cela permet un accès émotionnel aux principaux thèmes. Dans le Chester Zoo, nous rendons par exemple accessible et perceptible le travail de la «Zoo Conservation Team».

Dans vos paysages, les visiteurs doivent avoir l'impression d'être transportés dans un autre monde. Pourquoi?

Ce qu'attendent les gens des zoos a très fortement évolué au cours des dernières années. Les visiteurs ne souhaitent pas regarder des enclos sinistres à travers un grillage et revenir à la maison avec un sentiment de pitié. Nous voulons que la visite d'un zoo s'éloigne de la pure observation. Nous parvenons au sentiment de proximité avec les animaux en aménageant des paysages où le visiteur se retrouve dans le même lieu que les animaux. Il s'agit d'une composante essentielle de l'émotionalisation de la visite. L'animal joue à cet égard un rôle très important, il est placé au centre de l'expérience. Nous reproduisons des habitats d'animaux aussi naturels que possible en intégrant différents éléments de «Behavioural Enrichment». Le bien-être des animaux et l'expérience des visiteurs vont main dans la main, nous associons des approches éducatives et de divertissement.

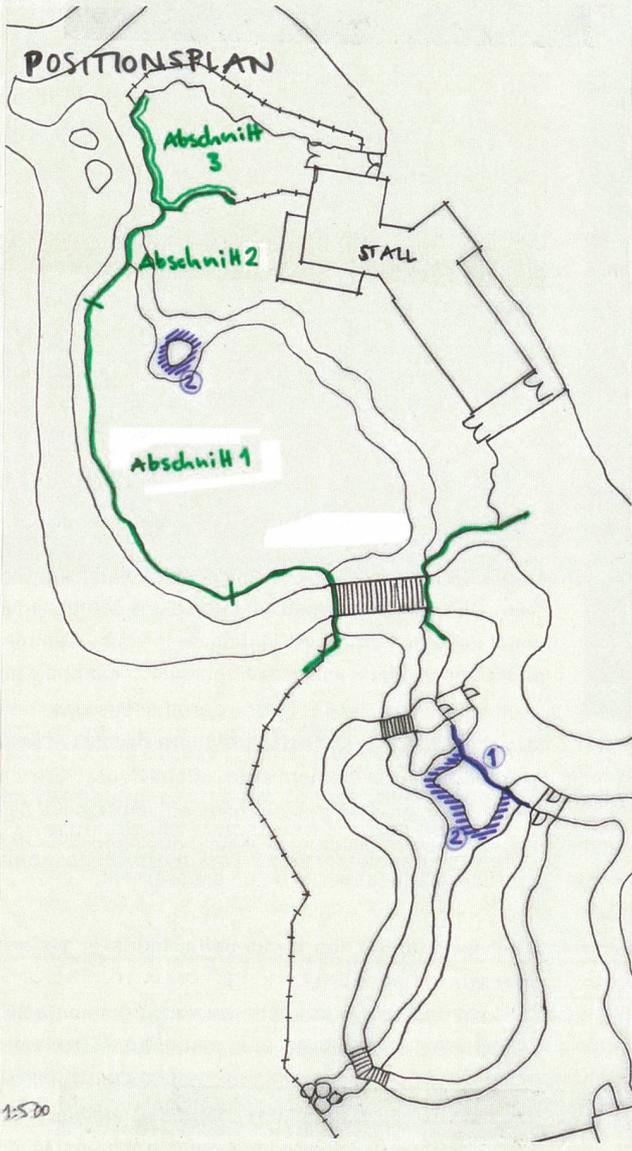
D'où proviennent les impulsions, idées et visions pour vos installations?

Les connaissances fondamentales professionnelles sont complétées par des voyages et des recherches, mais aussi par des méthodes du Design Thinking. Nous avons mis au point une méthode spécifique aux zoos, le «Zoo Thinking». Spécialement dans le domaine zoologique, elle facilite la pensée innovante et la création. Au début des projets, nous fixons les objectifs avec nos clients au cours de Design Thinking Workshops. Cet outil apporte de la clarté à nos clients et à nous-mêmes, il permet d'éviter les fausses pistes et de limiter les coûts.

Quels sont les disciplines représentées dans votre team?

Nous sommes très ouverts et pouvons traiter toutes les phases d'un projet. Notre team comprend des personnes fortes en conception et d'autres qui détiennent des compétences en réalisation. Nous avons des experts en géologie et en botanique, surtout dans le domaine des plantes toxiques. D'une manière générale, nos architectes-paysagistes collaborent avec nos architectes dans une approche holistique pour que le projet forme un tout. Nous organisons la collaboration entre les différentes disciplines dans un processus itératif. Même lors de la réalisation, nous couvrons normalement toutes les phases de prestations, la situation est plus diverse pour les projets internationaux.

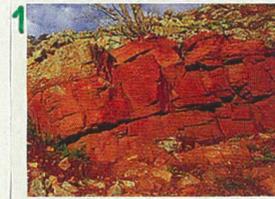
AUSTRALIEN I + II | FELSGESTALTUNG



Steilufer an Wasserloch,
Farbe: gelb-ocher-orange,
Ausführung Wand rel. glatt,
Abwidelungskoeffizient 1,1



Flachufer an Wasserlöchern,
Farbe: gelb-oder-orange,
Ausführung Boden mit Relief



Wand im Abschnitt "Brücke",
Farbe: rot-braun
Ausführung Wand mit dir. Versprünge
analog moodbild, nach oben leicht aus-
lagernd
Abwidelungskoeffizient 1,2



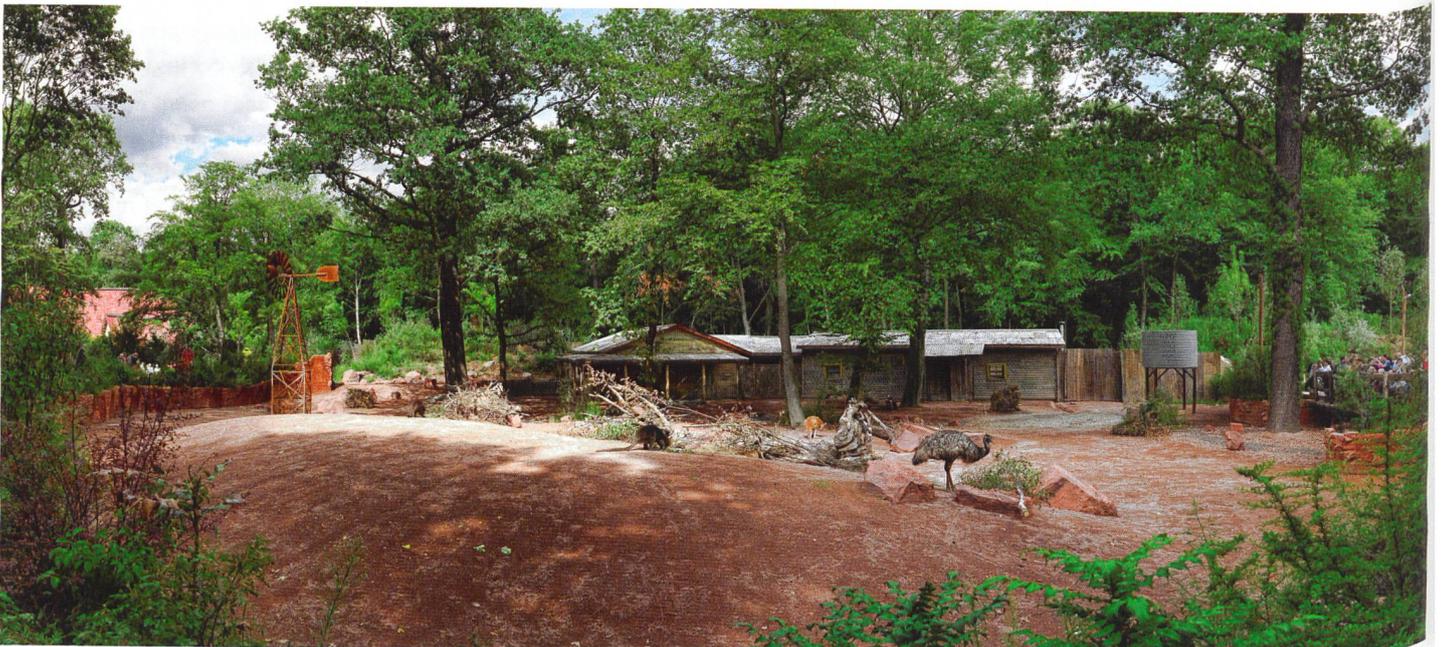
Wand im Abschnitt
"Hauptgehege",
Farbe: rot-braun-
oder,
Ausführung rel. glatt
mit Rissen,
Koeffizient 1,0



siehe LAP-90---8-SN-DZ-01-b
Wand im Abschnitt
"Nord & Wombat",
Farbe: rot
Ausführung glatt!
im Bereich Wombat
mit 30 cm Überlappung
Koeffizient 1,3

3

© dan pearlman



4

© dan pearlman / Frank Roesner

schnittene Methode entwickelt, das «Zoo Thinking». Es hilft speziell im Zoobereich, Innovationen zu denken und zu kreieren. Zu Beginn von Projekten erarbeiten wir mit unseren Kunden in Design Thinking Workshops die Ziele. Dieses Tool schafft Klarheit für den Kunden und für uns, spart Irrwege und Kosten.

Welche Disziplinen sind in Ihren Teams vertreten?

Wir sind sehr breit aufgestellt und können alle Phasen eines Projekts bearbeiten. Wir haben Leute im Team, die entwurfsstark sind und welche, die ihre Kompetenzen im Bereich Ausführung haben. Wir haben Experten für Zoologie und für Botanik, speziell im Bereich giftige Pflanzen. Grundsätzlich arbeiten unsere Landschaftsarchitekten gemeinsam mit unseren Architekten an einem holistischen Ansatz, damit das Projekt aus einem Guss stammt. Die Zusammenarbeit der einzelnen Disziplinen gestalten wir als iterativen Prozess. Auch bei der Realisierung decken wir normalerweise alle Leistungsphasen ab, bei Auslandsprojekten ist es unterschiedlich.

Landschaftsarchitekten arbeiten bei ihren Entwürfen meist mit vagen Bildern, weil die Entwicklung des lebendigen Pflanzmaterials nicht vorweg genommen werden kann. Wie ist das bei Ihnen?

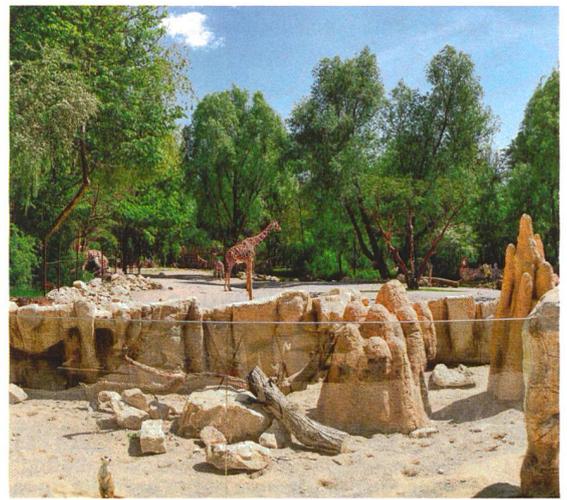
In unseren Arbeiten müssen wir von Tag Eins an den gewünschten Effekt erzielen, daher arbeiten wir nicht mit vagen Bildern, sondern präzisen. Wir verwenden für unsere Projekte Pflanzenarten und zum Teil gewachsene Bäume, die am Eröffnungstag den anvisierten Effekt schaffen. Wir arbeiten mit Szenografie. Das Landschaftsbild schafft dabei die Authentizität und ein immersives Gefühl, das vom ersten Tag an stimmig sein muss. Unsere Entwürfe arbeiten mit einer scharfen Detailtiefe, da wir durch Details sehr viel intuitiv erzählen können. Schon in frühen Phasen entwickeln wir Leitdetails, unsere Projekte sollen aussehen wie aus einem Guss. Unsere Kreativdirektoren begleiten den Entwurf vom Kick-off an, das gehört zu unserer Planungsphilosophie. Auf den Baustellen übernehmen wir die Qualitätskontrolle.

Wie reagieren Sie auf die vorhandene Landschaft?

Das kommt auf das Projekt an. Wenn es möglich ist, beziehen wir sie mit ein. Wichtig ist, ein Gesamtbild zu schaffen, keinen Patchwork-Look. Bei der Giraffensavanne im Tierpark Hellabrunn haben wir beispielsweise die Bestandsbäume komplett integriert und so eine stimmige Ästhetik geschaffen.

Mit welchem Projekt haben Sie für sich einen Meilenstein erreicht und warum?

All unsere Grossprojekte sind bisher Meilensteine für mich, weil sie weltweit einzigartig sind. Wir arbeiten selten mit Wiederholungen, jedes Projekt stellt uns vor andere gestalterische Herausforderungen. Das macht unsere Arbeit so spannend.



5

© dan pearlman / Frank Roesner

Les architectes-paysagistes travaillent souvent avec des images vagues car l'évolution du végétal ne peut pas être entièrement anticipée. Qu'en est-il dans votre cas?

Etant donné que nous devons atteindre l'effet souhaité le premier jour, nous travaillons avec des images non pas approximatives, mais précises. Nous utilisons pour nos projets des espèces végétales et, en partie, des arbres adultes pour obtenir l'effet escompté le jour de l'inauguration. Nous travaillons avec la scénographie. L'image du paysage apporte à cet égard l'authenticité et un sentiment d'immersion. C'est pourquoi il est essentiel d'être cohérent dès le premier jour. Nous travaillons nos projets avec une profondeur de détail importante car nous pouvons raconter beaucoup de façon intuitive grâce aux détails. Dès les premières phases, nous mettons au point des détails-directeurs, nos projets doivent donner l'impression d'un tout. Nos directeurs de création accompagnent le projet dès le coup d'envoi, cela fait partie de notre philosophie de conception. Nous assurons les contrôles de qualité sur les chantiers.

Comment réagissez-vous au paysage existant?

Cela dépend du projet. Si c'est possible, nous l'intégrons. L'important est de créer une image générale, pas un patchwork. Dans le cas de la savane à girafes du parc animalier de Hellabrunn, nous avons par exemple complètement intégré le fonds arboricole et ainsi créé une esthétique cohérente.

Quel projet a représenté pour vous une date-clé et pourquoi?

Pour moi, tous nos grands projets sont jusque-là des dates-clés car ils sont uniques au monde. Nous faisons rarement des répétitions, chaque projet nous place devant de nouveaux défis conceptionnels. Cela rend notre travail si passionnant.

Zoo Hannover
Zoo de Hanovre

3 Skizzierte Ausführungsplanung mit Musterbeispielen.
Esquisse d'un plan d'exécution avec des images de référence.

4 Bezogene Anlage mit Emu *Dromaius novaehollandiae*, 2010.
Enclos habité par l'émeu *Dromaius novaehollandiae*, 2010.

5 Giraffenanlage im Münchner Tierpark Hellabrunn, 2013.
Parc animalier de Munich, enclos des girafes, 2013.